

GESCHICHTE DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI ÖSTERREICHS

1918–1955 · KURZER ABRISS

**Von einem Autorenkollektiv der Historischen Kommission
beim ZK der KPÖ
unter Leitung von Friedl Fűrnerberg**

Vorwort von Franz Muhri



GLOBUS VERLAG, WIEN

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	IX
---------------	----

EINLEITUNG	1
------------------	---

1. Abschnitt:

VORGESCHICHTE, GRÜNDUNG UND REVOLUTIONÄRER

AUFSCHWUNG 1914–1920	3
Die II. Internationale und der imperialistische Krieg	5
Der Zusammenbruch der II. Internationale im August 1914	6
Der Charakter des Krieges und die Aufgaben des Proletariats	9
Die „Linke“ und die Linksradikalen	10
Der Übergang zur revolutionären Situation in Österreich	13
Die Reaktion der Sozialdemokratie auf die wachsende Unzufriedenheit unter den Massen	15
Der Widerhall der Oktoberrevolution in Österreich	19
<u>Der Jännerstreik 1918</u>	<u>21</u>
Der zeitweilige Rückschlag der revolutionären Bewegung	25
Der Zusammenbruch Österreich-Ungarns	26
<u>Die Gründung der KPÖ</u>	<u>29</u>
Der erste Parteitag der KPÖ	31
Der revolutionäre Aufschwung im Frühjahr 1919	33
Sozialpolitische Errungenschaften	34
Der Gründonnerstag, 17. April 1919	36
Der 15. Juni 1919	37
Die Niederwerfung der ungarischen Räterepublik	39
Innerparteiliche Diskussion	40
Der dritte Parteitag der KPÖ	41
Krise und Bruch der Regierungskoalition	42
Die KPÖ und die Wahlen des 17. Oktober 1920	44

2. Abschnitt:

DIE KPÖ ZUR ZEIT DER „RELATIVEN STABILISIERUNG“

DES KAPITALISMUS 1921–1926	47
Die internationale Lage am Beginn der zwanziger Jahre	49
Der 4. Parteitag: Klärung der Anschlußfrage	51
Organisatorische Festigung der kommunistischen Bewegung in Österreich	54

Bemühungen zur Herstellung der proletarischen Einheitsfront	58
Der IV. Weltkongreß über Faschismus und Arbeiterregierung	65
Der Kampf gegen die „Genfer Sanierung“	66
Der Vormarsch des Faschismus	72
Die „relative Stabilisierung“ des Kapitalismus	76
Die Fraktionskämpfe in der KPÖ	27
Johann Koplenig	81
Der 8. Parteitag der KPÖ	82
Das „Rote Wien“	86
Das „Linzer Programm“ der SDAP	87

3. Abschnitt:

VOM JULI 1927 BIS ZUM PARTEIVERBOT IM MAI 1933	91
Das wiedererstarkte Kapital geht zur Offensive über	93
Offener Brief an den SP-Vorstand	95
Höhepunkt und beginnender Abstieg der SDAP	97
<u>Der Freispruch der Mörder von Schattendorf und die Folgen</u>	99
Die Ereignisse vom 15. Juli 1927	102
<u>Wäre Widerstand „Selbstmord“ gewesen?</u>	104
„Ohnmachtsgefühl“ oder falsches Machtgefühl	107
Der Hüttenberger Pakt	108
KPÖ: Der Faschismus kann nicht mit dem Stimmzettel abgewehrt werden	110
Verschärfung der Wirtschaftskrise	112
Die Schober-Regierung	113
KPÖ gewinnt an Masseneinfluß	116
Die Rothschild-Sanierung	117
Pfrimer-Putsch in der Steiermark. Antifaschistische Aktion gewinnt an Boden	119
Ausschaltung des Parlaments. Notverordnungsregime	122
<u>„Verhängnisvollster Fehler“ der SP-Führung</u>	124
<u>Die Furcht vor der sich anbahnenden Umgruppierung in der Arbeiterbewegung</u>	125

4. Abschnitt

KAMPF GEGEN FASCHISMUS, FREMDHERRSCHAFT UND KRIEG. DIE PARTEI IN DER ILLEGALITÄT (1933–1945) ..	129
Die Partei steht trotz Verbot	132
Triebkräfte des Faschismus in Österreich	134
Außenpolitik der Kriegsvorbereitung	136

Der Faschismus in Österreich fährt doppelgleisig	137
Schwache Argumente gegen Naziideologie	140
Gegenläufige Tendenzen in der Sozialdemokratie	142
Die Kommunisten verstärken ihre Anstrengungen	146
Der Faschismus geht aufs Ganze	148
12. Februar 1934 – bewaffneter Widerstand gegen den Faschismus	149
Die Faschisten – Herren der Lage	152
Bilanz und Ursache der Februarniederlage	153
Eine neue Periode der österreichischen Arbeiterbewegung	156
Der Kampf um die Einheitsfront und um eine einheitliche revolutionäre Partei	159
Für illegale Aufrechterhaltung der Freien Gewerkschaften, des Schutzbundes und anderer Arbeiterorganisationen	163
Einheitsfront trotz schwerer Kampfbedingungen	166
Der Terror	168
Proletarische Solidarität	170
Der Konkurrenzkampf der beiden faschistischen Lager	171
Änderung der außenpolitischen Lage	173
Österreich wird zum „deutschen Staat“	175
Der VII. Weltkongreß der Komintern und die KPÖ	176
Kampffront für Österreich in Spanien	178
KPÖ bejaht die österreichische Nation	180
Einheitsfront wird stärker	182
„Sich nicht an Hitler verkaufen lassen!“	183
Annexion vor Volksabstimmung	186
Die Welt zur Okkupation Österreichs	188
Die politischen Kräfte in Österreich beim Einmarsch	190
Die Kommunisten – treu zu Österreich	195
Für Aktionseinheit gegen Faschismus und Krieg	197
Der Kampf gegen Ausbeutung und Kriegsvorbereitung	200
Der deutsch-sowjetische Nichtangriffspakt	202
Der Zweite Weltkrieg beginnt	205
Die KPÖ organisiert den Kampf gegen den Krieg	207
Treu der Idee – siegessicher	211
Katholiken und Kommunisten	213
Nach dem Überfall auf die Sowjetunion	214
Der KJV in der Wehrmacht	216
Alliierte mit Vorbehalt	218
Die Moskauer Deklaration über Österreich	219
Von der Propaganda zum bewaffneten Kampf	225

<u>Auflösung der Kommunistischen Internationale, aber</u>	
<u>proletarischer Internationalismus</u>	229
Unterstützung des Freiheitskampfes von außen	230
Die Perspektive der Kommunisten	233

5. Abschnitt:

DIE ZWEITE REPUBLIK BIS ZUM ABSCHLUSS DES STAATS-	
VERTRAGES 1945-1955	235
Die Gründung der Republik	237
Die unterschiedliche Lage in West- und Ostösterreich	241
Streitfragen in der Provisorischen Regierung	242
Beginn der antisowjetischen Hetzkampagne	245
Der Kampf um die Einheit der Arbeiterklasse	251
Die vorzeitigen Wahlen im November 1945	253
Der 13. Parteitag der KPÖ	256
Die Verstaatlichung und das „deutsche Eigentum“	258
Beginn des Kampfes um den Staatsvertrag	263
Die Verschärfung des Kalten Krieges	265
Marshall-Plan und Gegenplan	267
Der 14. Parteitag	270
Die Parlamentswahlen im Jahre 1949 und die erste	
Bundespräsidentenwahl	272
Der Oktoberstreik 1950	274
Die Gewerkschaften	279
Die Friedensbewegung	282
Die weitere Entwicklung des Kampfes um den Staatsvertrag –	
Der „Kurzvertrag“	283
Der 15. Parteitag	290
Österreich und Westdeutschland	291
Die Volksopposition	294
Der Abschluß des Staatsvertrags	297

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	301
-----------------------------	-----